



# 6 TIPPS FÜR EINE OPTIMALE HYBRID IT- AUSSTATTUNG

---

NOV 2021 // ERSTELLT VON PAULA KOLLER ALONSO

## 6 TIPPS FÜR EINEN EFFEKTIVEN ÜBERGANG ZUR HYBRIDARBEIT AN DER IT-FRONT

---

DEIN UNTERNEHMEN IST NICHT DAS EINZIGE, DAS DIE UMSTELLUNG AUF HYBRID WORK DURCHFÜHRT. ABER ES GIBT EINEN WEG, DIESEN WECHSEL EFFEKTIV ZU GESTALTEN – SEATTI IST HIER, UM DIR DABEI ZU HELFEN.

Vor der Pandemie dachte ein Unternehmen über IT-Einrichtungen nur im Bereich des Büros nach: Soll jeder einen Firmenlaptop bekommen? Welche Art von Einrichtung brauchen wir in Konferenzräumen? Welche Software sollen wir kaufen?

Aber wie bei allem hat die Pandemie unsere Idee über die IT im Büro verändert. Denn das Büro ist nicht mehr der einzige Ort, an dem alle arbeiteten.

Das bedeutet, dass die IT nicht nur optimal auf die neue hybride Arbeitsstrategie abgestimmt werden muss, sondern auch auf verschiedene Standorte erweitert werden muss. Wo auch immer MitarbeiterInnen tätig sind, muss der Arbeitsplatz IT-optimal sein.

Wir wissen, dass dieser Wandel viele Fragen aufwirft: Wie kann ich Remote ArbeiterInnen mit der richtigen Technik ausstatten? Wie richte ich Räume für hybride Meetings ein? Welche neuen Tools benötige ich für die hybride Zusammenarbeit?

Aber genau dabei helfen wir. Dieser Guide unterstützt alle Unternehmen bei der Umstellung auf Hybrid Work und beantwortet die grundlegendsten und am häufigsten gestellten Fragen, um Ihre IT optimal für hybrides Arbeiten einzurichten.



---

# HYBRID WORK

# TIPP 1

## NUTZT DIE RICHTIGE KOMMUNIKATIONSPLATTFORM

Bei dem neuen hybriden Arbeitsmodell ist Kommunikation das A und O. Während wir früher vielleicht einfach zum Desk des Kollegen gehen konnten, müssen wir jetzt einen Weg finden, genauso schnell zu kommunizieren – auch wenn sie nicht im Büro sind.

Es ist daher auch keine Überraschung, dass Tools wie Microsoft Teams und Slack im Laufe der Pandemie immer stärker genutzt wurden. Die Unternehmen benötigten eine Möglichkeit, ihre Teams miteinander zu verbinden, auch wenn sich alle an verschiedenen Orten befanden. Und das wird nicht aufhören, nur weil die Büros wieder geöffnet sind.

Im Gegenteil, wir glauben, dass es nur noch weiter zunehmen wird, da die Unternehmen jetzt auf das hybride Arbeitsmodell umsteigen. Das bedeutet, dass Sie einen Weg finden müssen, um die MitarbeiterInnen, die ins Büro gehen, und diejenigen, die weiterhin Remote arbeiten, miteinander zu verbinden.

Eine Anwendung wie Microsoft Teams ist aus diesem Grund ideal. Sie integriert den Microsoft Outlook-Kalender, der idealerweise mit dem Videokonferenz-Tool verbunden ist, das eh täglich genutzt wird. Außerdem verfügt es über eine Chat-Funktion, in der einzelne KollegInnen miteinander sprechen können, um die Bürokommunikation zu erleichtern.

Aber die nützlichste Funktion ist Teams. Hier kann man verschiedene Kanäle für bestimmte Projekte oder Abteilungen erstellen. So können Diskussionen gestartet, Dateien gesendet und Besprechungen und Anrufe organisieren werden.

**MITARBEITER-  
INNEN  
VERBRINGEN**

**80%**

**DERER  
ARBEITSZEIT  
AUF COMMS  
PLATTFORMEN**

\*Source:

<https://hbr.org/2016/01/col-laborative-overload>



Unternehmen müssen in effektive Technologie investieren, um alle MitarbeiterInnen zu vereinen – unabhängig davon, ob sie im Büro oder Remote arbeiten. Beim Wechsel zum hybriden Modell, bedeutet dies, dass Meetings hybrid gestalten werden müssen.

Eines der wichtigsten Dinge, die man dabei beachten soll, ist, nicht in „Proximity Bias“ zu verfallen (was das bedeutet, erklären wir [hier](#)). Denke daran, dass du unbedingt sicherstellen musst, dass alle MitarbeiterInnen das gleiche Maß an Aufmerksamkeit erhalten sollten, unabhängig davon, von wo aus sie arbeiten.

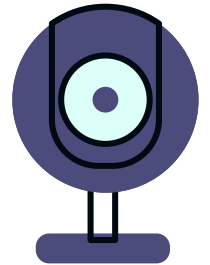
Damit das funktioniert, muss man in die richtige Einrichtung für hybride Meetings investieren: ein Meeting, bei der MitarbeiterInnen, die sich im Büro (oder Besprechungsraum) befinden, auch mit denen in Verbindung treten können, die Remote teilnehmen. Das bedeutet, ein Videokonferenzsystem im Büro zu installieren.

Z. B. geht es darum, die richtige Art von Kameras in Besprechungsräumen zu installieren. Diese sollten nicht nur von hoher Qualität sein, sondern auch in einem solchen Winkel aufgestellt werden, dass der gesamte Raum oder zumindest alle Teilnehmenden sichtbar sind. Auf der anderen Seite sollte es auch ausreichend große Bildschirme geben, damit die virtuell Teilnehmenden für alle im Besprechungsraum sichtbar sind.

Und schließlich ist der Ton entscheidend. Stellt sicher, dass die Lautsprecher eine ausreichende Qualität haben, damit jeder gehört werden kann. Und das gilt wiederum für beide Seiten: ein gutes Mikrofon, damit Remote Worker die Diskussion im Raum mithören, und gute Lautsprecher, damit Remote Worker im Büro gehört werden.



**INVESTIERE IN  
EINEN GROSSEN  
BILDSCHIRM**



**HOCHWERTIGE  
KAMERAS**



**LAUTE  
MIKROFONE**

## TIPP 2

INSTALLIERT DAS RICHTIGEN SET-UP  
FÜR HYBRIDE MEETINGS



## TIPP 3

# VEREINFACHT DAS SET-UP FÜR REMOTE ARBEITER\*INNEN

Vielleicht habt ihr diesen Schritt bereits gemacht oder sogar komplett umgesetzt, aber trotzdem ist es wichtig, ihn zu überprüfen. Es geht darum, die Einrichtung für ArbeiterInnen zu Hause genauso effizient zu gestalten wie im Büro.

Wenn ein Unternehmen auf hybride Arbeitsformen umstellt, bedeutet dies, dass die MitarbeiterInnen eine bestimmte Anzahl von Zeit in ihrem eigenen Heimbüro verbringen werden. Damit sie jedoch problemlos von zu Hause aus arbeiten können, müssen sie eine ähnliche technische Ausstattung verfügen wie im Büro.

Denkt daran, dass das Remote Set-up einiger MitarbeiterInnen möglicherweise nicht optimal ausgerüstet ist – erst recht in Bezug auf die IT. Das bedeutet, dass ihnen neue technische Hilfsmittel zur Verfügung stellen zu müssen, damit sie effizient von zu Hause aus arbeiten können. Jemand aus Sales benötigt z. B. ein neues Headset. GrafikdesignerInnen wünschen sich vielleicht einen größeren Bildschirm, damit sie das große Bild sehen können.

Doch so toll die Idee auch sein mag, die Logistik kann knifflig werden. Oft stellt sich die Frage, wie man die Kosten für die optimale Einrichtung von Fernarbeitsplätzen kalkulieren kann. Und es gibt verschiedene Möglichkeiten, dies anzugehen.

Einerseits geben einige Unternehmen ihren MitarbeiterInnen ein maximales Budget (z. B. 2.500 €) und überlassen ihnen die Auswahl der Tools, die sie kaufen möchten. Das hat den Vorteil, dass das Unternehmen nicht allen MitarbeiterInnen vorschreiben müssen, was sie kaufen sollen. Manche möchten vielleicht lieber einen tollen, hochwertigen Bildschirm, aber eine Maus oder Tastatur ist ihnen weniger wichtig.

Andere Unternehmen organisieren das neue Set-up für ihre MitarbeiterInnen lieber selbst. Der Vorteil dabei ist, dass viele Tech-Unternehmen für andere Unternehmen Geschäfte aushandeln können. Und der Kauf von Tools in großen Mengen bedeutet in der Regel ein Massenrabatt. Und es bedeutet nicht unbedingt, dass die eigenen Präferenzen über das Set-up für MitarbeiterInnen gestellt werden müssen.

Auf dieser Weise kann man immer noch unterschiedliche Bedürfnisse und Anforderungen in Bezug auf die ideale Tech Ausstattung erfassen. Auch hier gilt, dass einige MitarbeiterInnen vielleicht ein schnelleres Wi-Fi benötigen, während andere lieber in ein besseres Mikrofon investieren würden.

Man kann auch die Möglichkeit in Betracht ziehen, mobile Arbeit anstelle von reiner Fernarbeit zu ermöglichen. Das bedeutet, dass MitarbeiterInnen nicht von zu Hause aus arbeiten müssen, wenn sie nicht im Büro sind, sondern dass sie von überall aus arbeiten können – z. B. in einem Co-Working-Space, Café, am Strand oder im Airbnb. Dies bedeutet, dass eine IT-Einrichtung geschaffen werden muss, die für diese Art von Flexibilität optimiert ist.

Dazu gehören auch Investitionen in mobile Geräte so wie kabellose Tastaturen und Mäuse. Der Vorteil dabei ist, dass man für jeden nur ein Gerät anschaffen muss. Denn was sie mit nach Hause oder an den Strand nehmen können, können sie auch mit ins Büro nehmen. Die MitarbeiterInnen müssen nur deren Tastatur und Maus einpacken und mitnehmen.

## OPTION 1

**JEDEM EIN MAX. BUDGET ZUR VERFÜGUNG STELLEN,  
DAS SIE FÜR DIE BEVORZUGTE EINRICHTUNG  
AUSGEBEN KÖNNEN**

## OPTION 2

**SET-UP FÜR JEDEN EINKAUFEN, JE NACH DEREN  
BEDÜRFNISSEN**

## OPTION 3

**MOBILES ARBEITEN ERMÖGLICHEN, SODASS JEDER  
NUR EIN TECHNISCHES GERÄT BENÖTIGT**



## TIPP 4

### DOCKING STATIONEN UNIVERSAL MACHEN

Hybrides Arbeiten bedeutet nicht nur die Anpassung von Remote Worker oder die Aussteuerung von Meetingräumen. Es bedeutet auch die Optimierung der aktuellen Büroräume, um sie an flexible Büroflächen oder Shared-Desk-Systeme anzupassen.

Einige Unternehmen führen Shared-Desk-Systeme ein, um ihre Büros zu verkleinern und es einigen MitarbeiterInnen zu ermöglichen, von zu Hause aus zu arbeiten. Desk Sharing kann aber nur dann effizient funktionieren, wenn man auch versatile Desks einrichtet.

„Der versatile Desk“ mag wie ein futuristisches Konzept klingen, aber es bedeutet nur, dass jeder Schreibtisch mit einer IT-Einrichtung ausgestattet wird, die für verschiedene Arten von Laptops, MitarbeiterInnen oder Systemen geeignet ist. Wenn ihr euren MitarbeiterInnen etwa entscheiden lässt, welche Art von Arbeitslaptops sie bevorzugen (Microsoft oder Apple), dann müsst ihr auch dafür sorgen, dass jeder Schreibtisch mit Ladegeräten für Microsoft- oder Apple-Laptops ausgestattet ist.

Ebenso können verschiedene Laptops unterschiedliche Generationen haben, je nachdem, wann der/die MitarbeiterIn im Unternehmen angefangen hat. Leider bedeutet das in der Regel auch unterschiedliche Ladegeräte. Denkt darüber nach, eure Desks mit hybriden Docking-Stationen auszustatten, die all diese verschiedenen Gerätetypen aufnehmen können.

Alternativ könnt ihr auch einen BYOD-Trend – „Bring your own Device“ (Bringt euer eigenes Gerät) – einleiten. Dies ist besonders einfach für Unternehmen, die ihre MitarbeiterInnen nicht mit Laptops ausstatten. Jeder bringt einfach seinen eigenen Laptop, Ladegerät und IT-Ausrüstung mit, und das war's. Für Unternehmen, die ihre MitarbeiterInnen mit einem eigenen Computer ausstatten, ist BYOD jedoch auch möglich. Das bedeutet nur, dass jeder immer daran denken muss, sein eigenes Ladegerät, HDMI-Kabel oder IT-Set-up mitzubringen.

Schließlich könnt ihr auch darüber nachdenken, an jedem Arbeitsplatz eigene Computer bereitzustellen. Das bedeutet, dass jeder zu Hause ihren eigenen Laptop benutzen, diesen aber nicht mit ins Büro nehmen. Denn im Büro hat jeder Schreibtisch einen Computer mit eigener IT-Ausstattung (Ladegerät, Headset, HDMI-Kabel usw.).

## TIPP 5

# VERSUCHT DIE NUMMER NEUER TOOLS & APPS ZU REDUZIEREN

Hybrides Arbeiten bedeutet, die derzeitige IT-Einrichtung im Unternehmen zu überdenken und in neue Tools und Systeme zu investieren, die dieses neue Arbeitsmodell erleichtern. Es kann jedoch schnell zu einer Überforderung führen, wenn MitarbeiterInnen mit 50 neuen Apps überschüttet werden.

Plötzlich geht die Effizienz verloren, weil viele Stunden für Workshops zu den verschiedenen Tools aufgewendet werden. Deswegen empfehlen wir, nach Tools zu suchen, die sich leicht in die Systeme integrieren lassen, die bereits verwendet werden.

Eine Möglichkeit besteht darin, Tools zu finden, die Multi-skalierbar sind. Das bedeutet, dass sie für alle Arten von Aufgaben skalierbar sind, die man für ein effizientes Arbeiten benötigen: Kalender, Anrufe, Chats, Desk-Sharing. Und eine große Umstellung, bei der alle MitarbeiterInnen eine Umstellung ihrer Kommunikations- und Organisationstools lernen ist schneller als ständige Workshops für neue Tools.

Die Anschaffung von Microsoft 365 und Teams für das gesamte Unternehmen ist zum Beispiel eine der Möglichkeiten, diesen Übergang reibungslos zu gestalten. Damit kann man z. B. den Kalender, Anrufe und Chats in einer einzigen Anwendung verwalten. Microsoft unterhält außerdem Partnerschaften mit vielen Unternehmen, was eine nahtlose und einfache Integration verschiedener Anwendungen in ein System ermöglicht.

Denkt aber daran: Je mehr beliebige Anwendungen ihr euren MitarbeiterInnen zur Verfügung stellt, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie diese auch nutzen. Ein letzter Punkt, den ihr bedenken solltet, ist, dass jede Anwendung, die gekauft wird, sowohl in der Desktop- als auch in der mobilen Version verfügbar sein sollte.

Einige MitarbeiterInnen ziehen es vielleicht vor, ihre Arbeitsanwendungen nur auf dem Desktop zu nutzen, um sie zu Hause ausschalten zu können. Andere wiederum möchten sie unterwegs nutzen und benötigen Zugriff auf beide Versionen. Stellt sicher, dass dies möglich ist. In der heutigen Zeit sollte es auch nicht allzu schwierig sein, Apps zu finden, die auf beiden Geräten funktionieren.



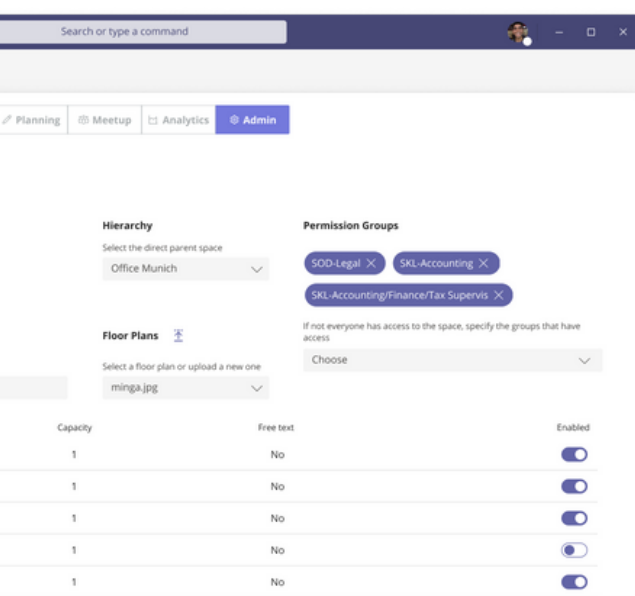
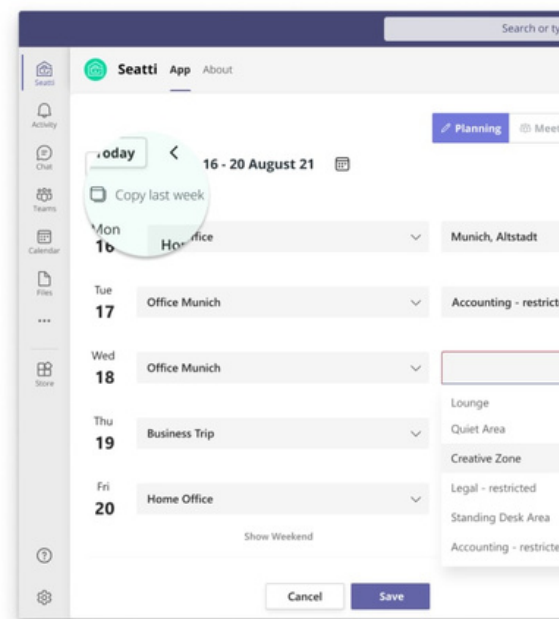
## TIPP 6

## INVESTIERT IN EIN SHARED-DESK-BOOKING TOOL

Wenn ihr zu den vielen Unternehmen gehört, die sich für die Einführung eines Flex-Desk-Systems entschieden habt, solltet ihr unbedingt auch in ein Instrument investieren, das diese Umstellung erleichtert. Flex-Desk-Systeme bedeuten ganz einfach, dass Desks nicht mehr an MitarbeiterInnen gebunden sind. Vielmehr können Desks von MitarbeiterInnen gebucht werden, die ins Büro kommen wollen.

Wir haben bereits über die großen Vorteile dieses Systems gesprochen, aber was wir betonen müssen, ist die Tatsache, dass diese Implementierung nicht einfach ohne jegliche Unterstützung erfolgen kann. MitarbeiterInnen wollen die Sicherheit haben, dass sie, wenn sie ins Büro fahren, einen gesicherten Desk haben.

Sie möchten vielleicht auch wissen, wer sonst noch einen Schreibtisch gebucht hat und wo, genau dann, wenn sie ihre tägliche Arbeitswoche planen. Um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, ist es sinnvoll, in ein Tool zu investieren, das all diese Anforderungen und Wünsche erfüllen kann.



Und genau darauf konzentrieren wir uns bei Seatti. Wir ermöglichen es nicht nur, Desks zu buchen, sondern auch zu sehen, wer sonst noch im Büro sein wird (und wo sie sitzen), um die Kollaboration zurückzubringen, die wir bei der Fernarbeit vermissen.

Um die Arbeit zu erleichtern, haben wir Grundrisse integriert, die einen Überblick über die Bürofläche geben und es jedem ermöglicht, zu entscheiden, wo sie an einem bestimmten Tag sitzen möchten. Ebenso haben wir ein Datenanalyse-Dashboard integriert, das einen Überblick über die Büronutzung gibt. Das bedeutet, herausfinden zu können, welche Räume mehr als andere genutzt werden, und diese Daten für die Bürooptimierung zu nutzen.

# KONTAKT

Wir freuen uns immer, dir mehr über die Zukunft der Arbeit zu erzählen oder dir bei der Umsetzung deines neuen hybriden Arbeitsmodells zu helfen.

Wir sind nur einen Klick oder einen Anruf entfernt, wann immer du uns brauchst. Gerne stellen wir dir auch unser Tool vor, das unserer Meinung nach der einfachste und effizienteste Weg ist, hybrides Arbeiten zu ermöglichen.



**CHRISTOPHER BIERI**

Co-Gründer & CEO  
[chris@seatti.co](mailto:chris@seatti.co)



**PAULA KOLLER ALONSO**

Growth Managerin  
[paula@seatti.co](mailto:paula@seatti.co)



Wenn du mehr über unser vollständig integriertes Microsoft Office 365 Management-Tool erfahren möchtest, besuche unsere Website!

[www.seatti.co](http://www.seatti.co)



Wenn du über alles auf dem Laufenden bleiben willst, von Hybrid Work bis zu flexiblem Büromanagement, folge uns auf LinkedIn!

[@Seatti](#)



Um zu erfahren, wie unser Tool funktioniert, kannst du eine Demo mit einem unserer Teammitglieder buchen und dich selbst davon überzeugen!

<https://calendly.com/paula-seatti/30min>